

Vom Fischer und seiner Frau

Das „Treibkraft.Theater“ zeigt die Märchen-Adaption „Mehr Mehr Mehr“

VON WOLFGANG SPIRALKE

Hamm – Eine der herausragenden Eigenschaften des Menschen ist seine Lernfähigkeit, insbesondere das Lernen aus Fehlern. Dem gegenüber steht die Furcht vor Einschränkungen in jedweder Form. Was oft dazu führt, gar nichts zu tun und die Gier des immer mehr Wollens fortzuführen.

Philipp Otto Runge's Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“ wurde von den Brüdern Grimm in ihre Sammlung der Haus- und Kindermärchen aufgenommen und 1812 veröffentlicht. Seitdem gibt es eine Vielzahl von Bühnenfassungen. Das Bühnenstück „Mehr Mehr Mehr“ zeigt die Version des Hammer „Treibkraft.Theater“.

Augenfällig, aber nicht geplant war das extrem reduzierte Bühnenbild im leerstehenden Ladenlokal „Am



Überzeugten als Fischerpaar: Paula Zweiböhmer und Matthias Damberg.

FOTO: SPIRALKE

Stadtbad“. Die Mitarbeiter für Bühnenbild und Ton fielen kurzfristig aus – wegen anderweitiger Bühneneinsätze.

Wenn dann noch berücksichtigt wird, dass die Zielgruppe Kinder drastisch unterrepräsentiert war und der

Beginn der Aufführung auch eher für Erwachsene geeignet wäre, ließ erahnen, vor welcher Herkulesaufgabe der Theatermacher Erpho Bell und vor allem die Schauspieler Paula Zweiböhmer und Matthias Damberg standen.

Sie meisterten es mit Bravour. Mit unglaublicher Bühnenpräsenz ließen die Darsteller und die von ihnen bespielten Puppenäquivalente die karge Bühne vergessen machen. Die Eingangsequenz, übernommen aus

Das Theater

Das „**Treibkraft.Theater**“ wurde 2016 von **Katja Ahlers** und **Matthias Damberg** gegründet. Seit 2018 sind **Erpho Bell**, **Reimar de la Chevalerie** und **Philip Gregor Grüneberg** dabei. Gemeinsam bilden sie eine gleichberechtigte künstlerische Produktionsgemeinschaft. Jedes Ensemblemitglied macht auch eigene künstlerische Projekte.

dem Film „Ghostbusters“, die wohl eher die „großen“ Kinder kannten, war köstlich. Die Probleme dieser Welt konnte das Theaterstück natürlich nicht lösen. Es war nicht mehr und nicht weniger ein nachdrücklicher Denkanstoß. Belohnt wurden die Akteure von den fast 40 Zuschauern mit lang anhaltendem Applaus.